

Una costruzione-guida : Centro Svizzero Milano

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft [4]: **Hier baut die Eidgenossenschaft**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CENTRO SVIZZERO MILANO

COMMITTENTE:
UFFICIO DELLE COSTRUZIONI FEDERALI,
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

ARCHITETTI:
ARMIN MEILI, ZURIGO
MARIO CAMPI E FRANCO PESSINA, LUGANO

COSTI DELLE RINNOVAZIONE: 6,9 MILIONI

ANNO: 1952/1995

UNA COSTRUZIONE- GUIDA

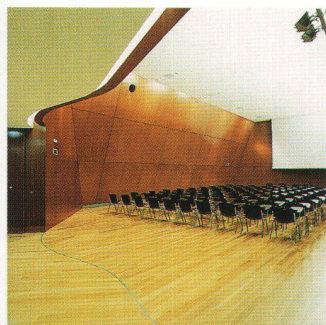


Foto: Giovanni Chiaramonte

1



2

Il Centro Svizzero, progettato dall'architetto Armin Meili, diventò nel 1952 un punto di riferimento molto importante nella città di Milano. Fu uno dei primi grattacieli della città e rappresenta la costruzione di una Svizzera ponderatamente moderna; una Svizzera che dopo la guerra si avvia a superare l'isolamento. La composizione è formata da due elementi: una costruzione piana ad angolo con gli spazi pubblici e la torre con gli uffici. Nel 1995 Mario Campi e Franco Pessina hanno rinnovato scrupolosamente gli spazi pubblici. Una costruzione-guida degli anni '50.

1. Sala Armin Meili
2. La torre, un punto di riferimento nella città

SCHWEIZER BOTSCHAFT ISLAMABAD

BAUHERRSCHAFT:
EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

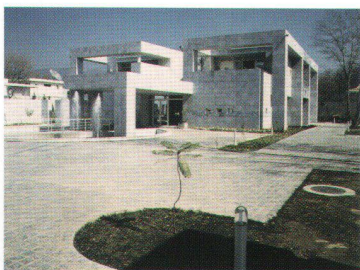
ARCHITEKTEN:
BEAT A.H. JORDI UND STEFAN REINHARD, BERN

GESAMTKOSTEN: 12,5 MILLIONEN

JAHR: 1993

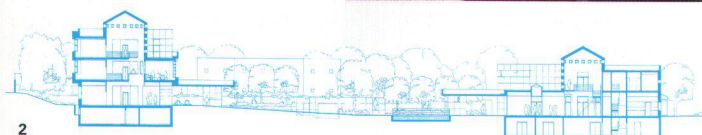
KÜHL UND GROSSZÜGIG

1



Im Botschaftsquartier von Islamabad, der pakistanischen Hauptstadt steht das Ensemble der neuen Schweizer Botschaft, eine grüne Insel mit alten Bäumen, eingefasst von einer hohen Gartenmauer. Drei Häuser stehen um einen grosszügigen Eingangshof: die Residenz, die Kanzlei und der Dienstbotentrakt. Die Schweiz stellt sich mit kühlen, knappen, strengen Formen dar. Klar geschnittene, kubische Baukörper, die von im Land gebrochenem Naturstein verkleidet sind. Es ist die Botschaft eines seriösen Landes.

- 1 Residenz des Botschafters
2. Querschnitt durch Kanzlei und Residenz



2